Hochschulen - Université

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **9 (1954)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

klima und die zeitliche und räumliche Gliederung des Eiszeitalters (gemeinsam mit der Aargauischen NFG), 2130 Diskussion. Sonntag, den 14. 3. 0900 PD Dr. ADRIEN JAYET, Genf: Le problème du fluvioglaciaire, 0945 Prof. Dr. LOUIS VONDERSCHMITT, Basel und Dr. HANSJÖRG SCHMASSMANN, Liestal: Neue Beobachtungen über die Niederterrasse des Hochrheintales, 1005 Diskussion, 1030 Dr. WERNER LÜDI, Zürich: Pollenanalyse und Quartärforschung, 1115 PAUL MÜLLER, Schiltwald: Über einige Diagramme aus dem Moränengebiet des Suhrentales, 1130 Diskussion, 1230 Mittagsessen, 1415 PD. Dr. EMIL KUHN, Zürich: Zoologie und Quartär, 1500 PD. Dr. ELISABETH SCHMID, Basel: Die Kulturen des Paläolithikums in der Stratigraphie des Jungquartärs. Diskussion. 1700 Schluß der Tagung. Nachtessen vom 13. 3. inkl. Service Fr. 5.—. Der Betrag wird am Eingang in den Vortragssaal einkassiert. Dazu gesellen sich die Kosten für das Übernachten; auf Wunsch werden Hotelzimmer reserviert. Das Museum für Natur- und Heimatkunde Aarau (5 Minuten vom Bahnhof) steht den Teilnehmern von Samstag 1400 bis Sonntag 1800 zu freier Besichtigung offen. Anmeldungen an Dr. ERICH SCHWABE, Elfenauweg 25, Bern. Dr. R. NERTZ, Präsident der SGG

Neue Vereinsvorstände. Comité central de la F.S.S.G. 1954—1957. Président: Dr. JEAN GABUS, Professeur à l'Université de Neuchâtel, Petit Pontarlier 11, Neuchâtel, Vice-Président: Dr. JEAN LINIGER, Conseiller communal, Trois Portes 6, Neuchâtel, Secrétaire central: M. WILLY DERRON, Professeur, Sablons 24, Neuchâtel. — Vorstand des Vereins schweiz. Geographielehrer. Präsident: Prof. OTTO WERNLI, Sengelbachweg 15, Aarau, Sekretär: Dr. phil. LEO FEY, Kantonale Lehranstalt, Gallusstr. 36, Olten, Kassier: Dr. phil. EUGEN DURNWALDER, Bezirksschule, Bärenhubel, Zofingen, Beisitzer: Dr. phil. WALTER HAUSER, Rektor der Bezirksschule, Bahnhofplatz 11, Brugg.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITE

Beförderungen. *Lausanne.* Zum Ordinarius für Geographie an der Universität wurde befördert Prof. Dr. HENRI ONDE, bisher Extraordinarius für Geographie. *Zürich.* PD. Dr. WALTER ULRICH GUYAN wurde zum Titularprofessor ernannt.

Ehrungen. Zu Korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover Prof. Dr. HEINRICH GUTERSOHN und PD Dr. ERNST WINKLER, ETH, Zürich.

Geographische (E) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen (S) im Wintersemester 1953/54. Ziffern = Stundenzahlen. Nachtrag. *Université de Neuchâtel.* GABUS: G économique: G de l'énergie 1. G humaine: Problèmes et méthodes de colonisation II, 2; E: les premières étapes de la civilisation II, 2; S: G régionale 1; LAGOTALA: G physique générale 1, G physique de la Suisse 1, Matières premières minérales 2; ROSSET: La structure de l'économie suisse 2; ERARD: Démographie 2.

LANDESPLANUNG — PLANISME NATIONAL

Beispiele aus der Nachbarschaft. Einer der ersten modernen Regionalpläne in Deutschland war der 1950 fertiggestellte „Raumordnungsplan Hannoversches Emsland". Über ihn orientiert die Schrift „Das Hannoversche Emsland". Ein Raumordnungsplan nach den Grundsätzen der Landesplanung von R. HUGLE. Im Auftrage des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik herausgegeben von Prof. K. BRÜNING (Hannover 1950, 52 Seiten, 46 größtenteils mehrfarbige Abbildungen). Dieses Gebiet beansprucht unter den Sanierungsgebieten Niedersachsens eine Vorrangstellung, weil es als Grenzlandschaft Deutschlands gegen Holland eine ganze Reihe besonderer Probleme birgt. Grundsätzlich bietet der Plan zwar nichts, was über den Rahmen planlicher Arbeit überhaupt hinausginge. Was ihn dennoch beispielhaft macht, ist, außer der außergewöhnlich klaren Konzeption und kartographischen Illustration, die vorbildliche gleichmäßige Analyse der einzelnen Planungsobjekte bzw. -elemente, die in die Gruppen Bevölkerung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Handwerk, Industrie Verkehr, Zentrale Orte, Wohnbau, Kulturelle Organisation, Wohlfahrt gegliedert zur optimal knappen Darstellung gelangen. Etwas kurz kommt die Synthese weg, die im wesentlichen aus den Einzelkapiteln selbst zusammengesucht werden muß, wenn auch die Gesamtübersicht am Schluß als solche gelten kann. Was man außerdem wünschte, wäre, daß die Untersuchung nicht nur die therapeutische Physiologie der Region, d. h. ihr Eigenleben, sondern auch deren Ökologie, d. h. ihre Abhängigkeit *von* der und ihre Wirkung *auf* die Umwelt berücksichtigte. Ist doch — und gerade das Emsland zeigt dies deutlich — jede Landschaft ein „offenes System" (wie der Organismus), das nicht für und aus sich selbst zu bestehen vermag, sondern nur durch stetes Knüpfen der Fäden, die sie tausendfach mit der Nachbarschaft und Ferne verbinden. Aber diese Bemerkung schmälert die vorbildliche Leistung keineswegs, die für den Schweizer insbesondere deshalb von instruktiver Bedeutung sein dürfte, weil sie neben der Industrie dem Handwerk wesentliche Wichtigkeit zumißt.

Von etwas anderer Art, doch nicht minder lehrreich ist die Schrift „Einzelinteressen und Raumordnung" von R. WURZER, deren Untertitel „Fünf Jahre Landesplanung für Kärnten" das